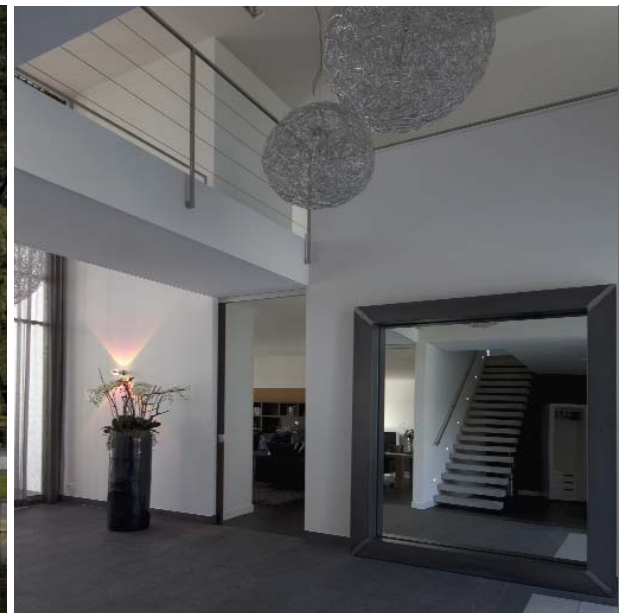




Große, tief eingeschnittene Öffnungen bestimmen die Fassade des weiß verputzten Kubus. Das Staffelgeschoss und der eingeschossige Seitenflügel sind dagegen in einem dunkleren Grauton gehalten.



Großzügig präsentiert sich der Eingangsbereich. Er ist der Dreh- und Angelpunkt des großen Hauses.

Villa „R“ in Winterswijk, NL

Seen, Flüsse und Wälder bestimmen das Landschaftsbild rund um die Kleinstadt Winterswijk nahe der deutsch-niederländischen Grenze. Darin eingebettet liegt ein neu geschaffenes Wohngebiet, für das Rasquin Architekten aus Groenlo eine Villa für eine vierköpfige Familie plante, das sie selbstbewusst als „Vorzeigeobjekt“ des neuen Ortsteils bezeichnen.

Bauherr:

privat

Architekt:

Architektenbureau Rasquin b.v., Groenlo, NL

Standort:

Laan van Napoleon 15, Winterswijk, NL

Sto-Kompetenzen:

Fassadendämmsystem (StoTherm Classic),

Fassadenfarbe (Lotusan / StoLotusan Color)

Verarbeiter:

Olminkhof-Jannink b.v., Neede, NL

Fotos: Norbert Duijvelshoff, Abcoude, NL

Verlässt man Winterswijk auf der Hauptstraße in östlicher Richtung zur fünf Kilometer entfernten Grenze, streift man am Ortsausgang unweigerlich das neue Villenviertel „Landgoed Eelink“. Durch einen Fluss und Wald ist der Ortsteil von der Stadt getrennt. Jedes der insgesamt 26 Flurstücke ist 4000 Quadratmeter groß und damit für niederländische Verhältnisse äußerst großzügig. Auf die geringe Bebauungsdichte und die wirkungsvolle Naturkulisse reagierten die Architekten mit einer offenen Bauweise. Lediglich der Bebauungsplan setzte Maßgaben, wonach das Gebäude unterkellert sein musste. Diese Bedingungen wurden in die Planungen miteinbezogen, indem die zusätzliche Fläche für ein Spielzimmer – groß genug für einen Billardtisch –, einen kleinen Weinkeller, einen Technikraum sowie einen Spa-Bereich mit Sauna und eigenem Schwimmbad mit Zugang zum Garten genutzt wurde. Im Erdgeschoss befinden sich das Elternschlafzimmer mit zugehörigem Bad, die offene Küche sowie das Wohnzimmer. Vom Eingangstor an der Straßenseite verläuft ein Weg durch das Haus bis zu einem Teich auf der Rückseite des Gebäudes. Dort wo er sich mit der



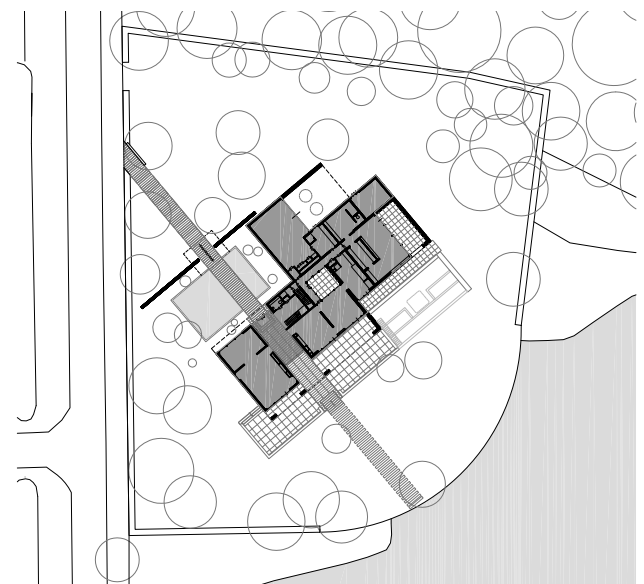
Lange Flure strukturieren den offenen Grundriss der Villa.



Durch die Tiefe von zweieinhalb Metern bilden die Loggien eine großzügige Erweiterung der Wohnräume. Im Obergeschoss erhalten sie zusätzlich Licht durch bewegliche Metalllamellen, die dort den Dachabschluss bilden und sich den Lichtgegebenheiten anpassen lassen.



Längsachse der Villa kreuzt, erhebt sich eine zweigeschossige Eingangshalle mit Galerie. Eine Brücke über dem Luftraum verbindet den Gästebereich mit den Kinderzimmern auf der anderen Seite. Diese Zimmer sind wie die Wohnräume im Erdgeschoss Richtung Süden orientiert, sodass nicht nur ganztägig Sonnenlicht, sondern auch der Blick auf den angrenzenden Teich gegeben ist. Krönender Abschluss ist ein Aussichtszimmer mit kleiner Dachterrasse im zweiten Obergeschoss, von wo aus sich ein Panoramablick über die Wälder der Umgebung bietet. Die Verbindung zwischen den Wohnräumen und dem Garten erreichen die Architekten über großzügige Loggien, überdachte Terrassen und einen Innenhof. Dadurch entstehen vielfältige Übergangsbereiche zwischen innen und außen, die je nach Bedarf von den Wohnbereichen getrennt oder ihnen dazugeschaltet werden können. Der Wechsel von offenen, halboffenen und geschlossenen Räumen lockert die Massivität des großzügigen Wohnhauses auf und verleiht der Villa durch das lebendige Spiel von Licht, Reflexion und Schatten eine tiefe, plastische Wirkung.



Lageplan